

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie) vom 08.05.2013

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU)-Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge).

Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten/mehrfachen/gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Im Rahmen der internationalen Strategie der Fachhochschule Nordhausen (FHN) kommt dem ERASMUS-Programm die wichtigste Bedeutung zu. Inzwischen arbeitet die FHN mit 78 Partnerhochschulen zusammen, davon 62 im Rahmen des ERASMUS-Programms. Mobilitätsmaßnahmen für Studierende, Lehrende und sonstige Mitarbeiter genießen bei der Umsetzung des ERASMUS-Programms an der FHN oberste Priorität. Wesentliches Ziel ist die kontinuierliche Steigerung der Austauschzahlen, um möglichst vielen Studierenden der FHN internationale Erfahrung zu ermöglichen, damit sie sich für ihre Beschäftigungsfähigkeit auf dem europäischen Arbeitsmarkt wichtige Schlüsselkompetenzen aneignen. Studienaufenthalte und kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte stehen dabei im Vordergrund, jedoch sind auch reine Praxissemester in Europa möglich. Auch hinsichtlich Hochschulpersonal wird angestrebt, den Anteil derjenigen, die an Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen, zu steigern.

Auch denjenigen Studierenden, die nicht an Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen können, werden Möglichkeiten zum Erwerb internationaler Kompetenz gegeben. Dabei ist die Integration der Gastlehrenden von Partnerhochschulen besonders wichtig. Deswegen hat die FHN die "Internationalisation at Home" (I@H) in ihrer Strategie und in den Curricula der Studiengänge verankert. Sämtliche Gastlehre wird auf eine Woche im Sommersemester konzentriert, in der keine regulären Lehrveranstaltungen stattfinden. Studierende aller Studiengänge haben in dieser „Internationalen Projektwoche“ die Möglichkeit, in interdisziplinären und fachbezogenen fremdsprachigen Projekten zu arbeiten.

Mit einem Großteil ihrer ERASMUS-Partner ist die FHN im „Nice Network“ verbunden, in dem 30 Hochschulen zwecks Steigerung der Qualität von Mobilitätsmaßnahmen sowie Modul- und Curriculumentwicklung zusammenarbeiten. An der Koordination dieses Netzwerks ist die FHN maßgeblich beteiligt. Auch in der nächsten Programmgeneration plant die FHN, sich an Intensivprogrammen und Projekten zur Modulentwicklung aktiv zu beteiligen. Dabei wird der Akzent auf solche Projekte gesetzt, bei denen der

Schwerpunkt auf Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen auf dem europäischen Arbeitsmarkt liegt.

Grundlage der Internationalisierung sind Hochschulkooperationen. Dabei strebt die FH Nordhausen eine Zusammenarbeit mit Hochschulen in möglichst vielen an den EU-Bildungsprogrammen teilnehmenden Staaten an, um diese zu ergänzen durch Institutionen in anderen Staaten. Für die einzelnen Wirtschaftsregionen der EU sind Schwerpunktländer definiert worden, mit denen eine besonders intensive Zusammenarbeit erfolgt:

Nordeuropa: Finnland

Englischsprachiges Europa: Irland

Südeuropa: Frankreich und Spanien

Benelux: Niederlande

Mittel- und Osteuropa: Polen und Litauen

Außerhalb der EU wird besonderes Augenmerk auf Zusammenarbeit mit Russland, Korea, China und den USA gelegt.

Die Auswahl der Partner erfolgt durch Prüfung der Vergleichbarkeit der Studienangebote sowie der sprachlichen Gegebenheiten.

Alle Curricula enthalten obligatorische Praxisphasen, die je nach Studiengang von unterschiedlicher Dauer (mindestens 3 Monate) sind. Mit Ausnahme des Studienganges „Public Management“, der auf Tätigkeiten in der öffentlichen (deutschen) Verwaltung vorbereitet, können diese Praktika weltweit durchgeführt werden. Außerdem können Studienabschlussarbeiten in allen Studiengängen in einer Einrichtung der Berufspraxis (im In- oder Ausland) durchgeführt werden. Im Interesse einer vollständigen ganzjährigen europäischen Erfahrung setzt die FHN im ERASMUS-Programm den Akzent auf kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte im selben Land. Zu diesem Zwecke soll die Kooperation mit ausgewählten Hochschulpartnern auf die gegenseitige Vermittlung von Praktika ausgeweitet werden.

Jedes Praktikum wird vor Beginn auf Grundlage der inhaltlichen Beschreibung vom zuständigen Praktikumsbeauftragten des Studienganges fachlich überprüft und genehmigt. Im trilateralen Praktikumsvertrag werden Ziele, Betreuer (im Unternehmen und an der Hochschule), ECTS credits, Dauer und Finanzierung festgelegt. Mit dem Praktikumsvertrag wird ein Mentoringsystem installiert, das kontinuierliche Betreuung und Erreichung der Praktikumsziele sichert. Die Studierenden werden analog zu Studienaufenthalten von der Hochschule sprachlich und interkulturell vorbereitet und beraten. Innerhalb von dreißig Tagen nach Beendigung des Praktikums müssen Studierende einen Praktikumsbericht in der jeweiligen Arbeitssprache und ggf. in Deutsch anfertigen, der an der FHN Gegenstand einer mündlichen Verteidigung vor dem hochschulseitigen Praktikumsbetreuer ist. Anschließend erfolgt die akademische Anerkennung.

Die FHN hat als einzige Hochschule im Bundesland Thüringen entschieden, ERASMUS-Praktika auch selber zu vermitteln und zu fördern, um den Studierenden direkte Beratungs- und Servicequalität auf diesem Gebiet zu sichern.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.

Die FHN setzt den Akzent ihrer internationalen Zusammenarbeit auf Aktivitäten im Rahmen des ERASMUS-Programms. Weitere aktive Kooperationen (Lehrenden- und Studierendenaustausch) gibt es vor allem mit Hochschulen in Russland, den USA und Korea. Zusätzlich absolvieren Studierende Praktika in Afrika, Lateinamerika und Süd- und Südostasien. Bei der Durchführung dieser Kooperationsprojekte setzt die FHN weitgehend die bewährten Qualitätssicherungsinstrumente aus dem ERASMUS-Programm ein. Beispielsweise werden Learning und Training Agreements im bewährten Format verwendet, und die Anrechnung von Prüfungs- und Studienleistungen erfolgt nach denselben Kriterien wie in Europa nach dem ECTS. Bei der Auswahl von Kooperationspartnern außerhalb Europas wird darauf geachtet, dass neben einem vergleichbaren Studienangebot und ähnlichen Forschungsschwerpunkten gleichberechtigte Zusammenarbeit auf der Grundlage von Reziprozität möglich ist und dass ein Austausch unter Verwendung der europäischen Qualitätssicherungsinstrumente stattfinden kann. Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich die Mobilitätsaktivitäten außerhalb des ERASMUS-Programms in den von diesem gesetzten qualitativen Rahmen einfügen.

Der wesentliche Unterschied für Teilnehmer an den Mobilitätsmaßnahmen besteht in den Fördermöglichkeiten, die im Rahmen des ERASMUS-Programms umfangreicher und unbürokratischer zur Verfügung stehen.

Bei der Anwerbung grundständiger internationaler Studierender besteht ein Unterschied allerdings darin, dass die Fachhochschule Nordhausen in enger Zusammenarbeit mit dem ihr angegliederten Staatlichen Thüringer Studienkolleg versucht, vor allem Interessenten aus dem nicht-europäischen Ausland zu gewinnen, insbesondere aus Nord- und Südostasien, während der europäische Raum eine nachgeordnete Rolle spielt.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen.

1. Anhebung des Bildungsgrades zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern

Überdurchschnittlich viele Studierende der FHN sind so genannte Bildungsaufsteiger, das heißt, sie stammen aus einem Elternhaus ohne akademischen Hintergrund. Auch Studierende mit Migrationshintergrund sind im Vergleich zur regionalen Bevölkerungsstruktur überproportional vertreten. Es ist ein besonderes Anliegen, gerade diese beiden Zielgruppen für die Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen zu gewinnen. Schon in den letzten Jahren ist das erfolgreich gelungen, wobei das ERASMUS-Programm wegen seiner relativ unkomplizierten und flexiblen Fördermöglichkeiten ein besonders

wichtiges Instrument war, Studierenden ohne akademisch geprägtes Elternhaus internationale Erfahrung zu ermöglichen.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Die FHN misst der Lehrenden- und Personalmobilität eine besondere Bedeutung bei und betrachtet diese Maßnahmen als Teil der Personalentwicklung. In anderen europäischen Staaten erhaltene Anregungen werden systematisch in die Tätigkeit vor Ort eingebracht und tragen zur inhaltlichen und didaktischen Weiterentwicklung des Lehrangebotes bei. Das ERASMUS-Programm leistet auf diese Weise einen Beitrag zur Qualitätssteigerung in der Lehre.

3 Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Seit ihrer Gründung wendet die FHN flächendeckend das ECTS für die Anerkennung von Leistungspunkten an. Dieses ursprünglich nur zur Förderung europäischer Mobilität entwickelte System wurde zum Qualitätsinstrument für das gesamte Lehrangebot der Hochschule weiter entwickelt. So sind heutzutage Leistungspunkte, Modulbeschreibungen und Modulübersichten in allen Studiengängen unabhängig von Mobilitätsmaßnahmen selbstverständlich. Durch eine vorbildliche Anerkennungspraxis sind Mobilitätsbarrieren abgebaut worden.

4 Das Wissensdreieck zur Geltung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung

Die FHN kooperiert eng mit Unternehmen auf regionaler und europäischer Ebene. Bei Gastlehraufträgen von europäischem Unternehmenspersonal an Hochschulen wird eine deutsche Spitzenposition eingenommen. Viele Praktika führen Studierende in Unternehmen oder Forschungseinrichtungen genau dieser Gastlehrenden durch. Die für den Wissenstransfer und die Unternehmensgründung zuständigen Mitarbeiter nehmen aktiv an Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen von ERASMUS teil, sodass sie die gewonnenen Erkenntnisse wiederum in ihre Arbeitsbereiche an der Hochschule einbringen können.

5 Verbesserung von Steuerung (Governance) und Finanzierung

Es wird angestrebt, auch Führungskräfte der FHN verstärkt an ERASMUS-Personalaustauschmaßnahmen teilnehmen zu lassen, damit diese weitere Anregungen zur Verbesserung von Governance und Finanzierung aus dem europäischen Raum erhalten, um sie dann in die Entwicklung der Hochschule einzubringen